



Grußwort des

**Ministers für Arbeit, Gesundheit und Soziales des Landes Nordrhein-Westfalen,
Karl-Josef Laumann, anlässlich des Kongresses „eHealth.NRW – Das digitale Gesundheitswesen“**

am 26.09.2017 in Essen

Die Digitalisierung des Gesundheitswesens und die Einführung neuer Informations- und Kommunikationstechnologien in den Versorgungsalltag stellen das Gesundheitswesen, aber auch die Industrie und nicht zuletzt die Politik, vor große Herausforderungen.

Gerade in der medizinischen Versorgung ist der sektorübergreifende elektronische Datenaustausch für den Patienten aber auch für den Arzt, die Pflegekraft und alle weiteren Berufsgruppen im Gesundheitswesen sehr wichtig.

Die Bundesregierung hat richtig daran getan, im E-Health-Gesetz Fristen für den Aufbau der Telematikinfrastuktur und die Einführung der medizinischen Anwendungen zu setzen. Nunmehr kommt es auf die Umsetzung an. Hier wird sich zeigen, wer gut aufgestellt ist.

In Nordrhein-Westfalen haben wir bereits mit dem Aufbau der Telematikinfrastuktur begonnen. Es geht um die Vernetzung von 120.000 Ärzten, ca. 350 Krankenhäusern und über 4.400 Apotheken. Wir wollen auch hier als größtes Bundesland Vorreiter sein.

Ich freue mich, dass sich die Selbstverwaltung ebenso aktiv daran beteiligt wie die Hersteller von Praxis- und Krankenhausinformationssystemen.

Was die Anwendungen angeht, so muss sicher noch nachgesteuert werden. Beispiele hierfür sind für mich die Speicherung von Medikationsdaten oder die elektronischen Patientenakten. Schon als Patientenbeauftragter der Bundesregierung habe ich die Forderung erhoben, dass der Versicherte jederzeit seine gespeicherten Daten einsehen können muss. Ich freue mich, dass die Gematik diese Forderung jetzt offenkundig aufgegriffen und die dafür notwendigen technischen Lösungen entwickelt hat.

Um die Weiterentwicklung der elektronischen Patientenakte zu unterstützen, setzen wir in Nordrhein-Westfalen konsequent den Beschluss der letzten Gesundheitsministerkonferenz um. Dieser fordert ein Forum für elektronische Patientenakten einzurichten, das sich bundesweit um eine Koordination der verschiedenen Aktensysteme bemüht.

Der Fachkongress „eHealth.NRW“ mit seinen ca. 250 Teilnehmerinnen und Teilnehmern setzt hier an. Diskutiert werden sollen alle Fragen im Zusammenhang mit der Telematikinfrastuktur und ihren Anwendungen.

Ich freue mich, dass auch in diesem Jahr wieder namhafte Experten aus Politik, Forschung und Verbänden gemeinsam über die Potenziale von Telematik und Telemedizin diskutieren werden.

Ich wünsche der Tagung einen guten Verlauf.

Karl-Josef Laumann